

# „Hamburgs Kitas werden zu totalen Gender-Einrichtungen“

von Mathias von Gersdorff

Quelle: Newsletter vom 06.02.2017 von „Aktion Kinder in Gefahr“

Die Hamburger Bürgerschaft hat vor wenigen Tagen einen "Aktionsplan des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" beschlossen.

Was der Aktionsplan für Kindertagesstätten und Schulen vorschreibt, ist dermaßen radikal, dass ein Kommentieren kaum noch nötig ist, um zu erkennen, in welchem Maße die Kinder entsprechend der Gender-Ideologie geformt werden sollen. **Der Aktionsplan hat das Bestreben, Kitas zu Gender-Indoktrinationsstätten zu machen. Die Missachtung des Elternrechts auf Erziehung ist eklatant und erinnert an die Diktaturen des XX. Jahrhunderts.**

Hier einige der **wichtigsten Zitate aus dem Kapitel "Kindertagesbetreuung"** (Seite 14) im 64-seitigen Aktionsplan:

- *"In den Bildungsempfehlungen ist auch beschrieben, dass Kindern Erfahrungen mit Unterschieden ermöglicht werden sollen. Dies schließt insbesondere auch Erfahrungen mit Menschen ein, die anders aussehen oder sich anders verhalten als Menschen, die ihnen bisher vertraut sind. **Auch Fragestellungen der geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierung sollen dort Berücksichtigung finden.**"*

Um dies zu bewerkstelligen, sollen Fachkräfte besonders geschult werden:

- *"Fachkräfte der Kindertagesbetreuung . . . Um sicherzustellen, dass diese Themen [gemeint ist sexuelle Vielfalt, Gender etc.] ausreichende Berücksichtigung finden, sollen die entsprechenden Bildungspläne und schulischen Curricula erweitert bzw. ergänzt werden. Zur Vereinbarung einer verbindlichen und qualifizierten Berücksichtigung wird eine Arbeitstagung mit den Abteilungs- und Schulleitungen der sozialpädagogischen Fachschulen durchgeführt."*
- *"Die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte wird durch die 'Leitlinien für eine geschlechtsbewusste Jungenarbeit und eine geschlechterbewusste Jungenpädagogik' sowie die 'Leitlinien für die Mädchenarbeit und Mädchenpädagogik' unterstützt, die bereits eine gute Grundlage für eine geschlechtersensible Kinder- und Jugendarbeit bieten. Wichtig ist, auch in den Fortbildungsveranstaltungen zur Umsetzung dieser Leitlinien die Themen Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung aufzugreifen. Darüber hinaus gilt es auch, das Fachkräftepersonal in Form von spezifischen Fortbildungen weiter für diese Themen zu qualifizieren."*

Der "Aktionsplan" sieht Maßnahmen für sämtliche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens vor: Schule, Sport, Sicherheit, Festlichkeiten, Arbeitswelt, Kultur etc.

❖ **Gender soll praktisch zum Leitprinzip des Lebens im Hamburg werden**